



Überblick über die

Ausbildung

**Existenzanalytische Beratung,
Begleitung und Logotherapie**

Stand: 02. April 2026

www.existenzanalyse.ch

Institutioneller Rahmen

Die Gesellschaft für die Existenzanalyse Schweiz (GES) ist ein gemeinnütziger, wissenschaftlicher Verein mit dem Ziel, das existenzanalytische Menschenbild weiterzuentwickeln und zu verbreiten. Der Verein ist bestrebt, die praktische Anwendung in Psychotherapie, Beratung und Begleitung sowie Pädagogik, Seelsorge, Sozialarbeit, Management und weiteren Anwendungsfeldern zu fördern und bietet folgende Ausbildungen an:

- **Basislehrgang Existenzanalyse (Grundausbildung)**
- **Existenzanalytische Beratung, Begleitung und Logotherapie**
- Existenzanalytische Psychotherapie

Die Existenzanalyse (EA) wurde in den 1920er- und 30er-Jahren vom Psychiater und Neurologen Viktor Frankl begründet und in Wien ab 1980 im Rahmen des Vorstandes und des Lehrteams der Internationalen Gesellschaft für Logotherapie und Existenzanalyse (GLE-I) vom Arzt und Psychologen Alfred Längle und Kolleg:innen zu einer humanistischen Psychotherapie sowie Beratung und Begleitung mit existenziellem Fokus weiterentwickelt. Ihr liegt ein Menschenbild zugrunde, das den Menschen als grundsätzlich befähigt und bestrebt erachtet, sein Leben sinn- und verantwortungsvoll zu gestalten und so Existenz zu vollziehen. Als theoretischen und praktischen Hintergrund liegt der Existenzanalyse das Konzept existenzieller Grundmotivationen (GM) zugrunde, die als Bausteine der Existenz systematisch im Beratungs- und Therapiegespräch eingesetzt werden. Diese sogenannte Strukturtheorie der Existenzanalyse bildet auch das Grundgerüst für die existenzanalytische Krankheitslehre und gliedert die Inhalte des Basislehrgangs. Für die konkrete Durcharbeitung von Einflüssen, die den Existenzvollzug hemmen, stehen verschiedene Methoden zur Verfügung, insbesondere diejenige der Personalen Existenzanalyse (PEA). Diese Methoden ermöglichen es, Störungen und Krisen existenzanalytisch zu bearbeiten.

Die durchführende Institution des Weiterbildungsgangs in „existenzanalytischer Psychotherapie“ bzw. „existenzanalytischer Beratung, Begleitung und Logotherapie“ ist die Gesellschaft für Existenzanalyse Schweiz (GES), welche 1997 in Bern gegründet wurde. Zusammen mit der Gesellschaft für Logotherapie und Existenzanalyse Österreich (GLE-Ö) sowie der Gesellschaft für Logotherapie und Existenzanalyse Deutschland (GLE-D) ist sie Gründungsmitglied und Trägerverein der Internationalen Gesellschaft für Logotherapie und Existenzanalyse (GLE-I), welche in Wien ihren Sitz hat. Die GLE-I stellt den institutionellen Rahmen für die Zusammenarbeit der Vertreterinnen und Vertreter der drei Landesverbände dar. Aufgabe der GLE-I ist die wissenschaftliche Weiterentwicklung und Verbreitung der Existenzanalyse. Die Co-Präsident:innen der GES haben Einsitz im Vorstand, und die Lehrausbildner:innen und Supervisor:innen der GES gehören ebenfalls zum Lehrteam der GLE-I. Dadurch ist unsere Gesellschaft international vernetzt sowie aktiv in den Entwicklungsprozess der Existenzanalyse eingebunden. Bei dieser Mitarbeit geht es inhaltlich um die Überarbeitung und Weiterentwicklung der Weiterbildungscurricula in existenzanalytischer Psychotherapie bzw. existenzanalytischer Beratung, Begleitung und Logotherapie, um die Ausbildung der Lehrausbildner:innen und Supervisor:innen, um die jährliche Durchführung eines internationalen Kongresses, um die Herausgabe der wissenschaftlichen Zeitschrift EXISTENZANALYSE sowie um Forschung.

Der Lehrgang „existenzanalytische Beratung, Begleitung und Logotherapie“ wird von der GES anhand des Curriculums für existenzanalytische Beratung, Begleitung und Logotherapie der GLE-I durchgeführt, welches an die schweizerischen Gegebenheiten, insbesondere an die Vorgaben der Schweizerischen Gesellschaft für Beratung (SGfB), angepasst wurde. Durchgeführt wird der Ausbildungsgang in Form von Blockseminaren unter der Leitung von GES-zertifizierten Ausbilder:innen.

Zielgruppe und Zulassung

Die Ausbildung in existenzanalytischer Beratung, Begleitung und Logotherapie eignet sich für alle Menschen, die im sozialen Bereich tätig sind oder einfach Interesse an Themen der Persönlichkeitsentwicklung haben. Für die Zulassung ist die Anmeldung mit einem kurzen Lebenslauf an die Ausbildungsleitung zu senden, anschliessend findet ein Vorstellungsgespräch statt. Die Zulassung wird dort besprochen und ist nach erfolgtem zweitägigen Aufnahmeseminar für beide Seiten verbindlich.

Aufbau, Gliederung und Inhalte der Ausbildung

Die Ausbildung beginnt mit einem zweitägigen Aufnahmeseminar und erfolgt anschliessend in drei Abschnitten:

1	Basislehrgang (Grundausbildung)	36 Tage
1.1	Einführung, Überblick, Grundlagen, Definition, Selbsterfahrungsregeln-Regeln, Motivation zum Helfen (Selbsterfahrung)	3
1.2	Überblick über Motivationstheorien, Noodynamik vs. Psychodynamik	1
1.3	Erste Grundmotivation: Welthorizont und Erkennen der Wirklichkeit <i>Dasein-Können als Grundbedingung der Existenz: Kann ich dasein (und weitere Selbsterfahrungsfragen)? Hinderung am Dasein-Können: Copingreaktionen der Unsicherheit Personale Aktivität zur Fundierung des Sein-Könnens: Annehmen und Aushalten Voraussetzungen für das Annehmen-Können: Raum, Schutz, Halt</i>	7
	<i>Phänomenologie</i>	1 ½
1.4	Zweite Grundmotivation: Lebendigkeit und Lebensqualität <i>Leben-Mögen als 2. Grundbedingung der Existenz Wertfühlen und Mögen als Grundanliegen des Lebens: Mag ich leben, was ist mir wichtig (und weitere Selbsterfahrungsfragen)? Hinderung am Leben-Mögen: Copingreaktionen des Wertverlusts Personale Aktivität zur Fundierung des Leben-Mögens: - Zuwendung zur Wirklichkeit - Verarbeitung von Verlusten (Trauer)</i>	4

2.4	Histrionische Störungen <i>Krankheitsbild(er), Ätiologie, Diagnostik, Verlauf, Prophylaxe Behandlungsmethoden</i>	2
2.5	Persönlichkeitsstörungen <i>Krankheitsbild(er), Ätiologie, Diagnostik, Verlauf, Prophylaxe, Behandlungsmethoden</i>	1
2.6	Andere Störbilder <i>Sucht und Abhängigkeit, Essstörungen, Psychosomatik</i>	1
Total beraterische Ausbildung		12 Tage

Die Ausbildung wird in dreitägigen Seminaren im Abstand von ca. zwei Monaten durchgeführt. Der Basislehrgang dauert zwei Jahre, der beraterische Teil etwas über ein halbes Jahr. Nach einem Jahr, nach zwei Jahren und nach Abschluss des beraterischen Teils legen die Kandidatinnen und Kandidaten je eine Prüfung ab. Parallel zu den Seminaren belegen sie bei Lehrtherapeut:innen der GES Einzelselbsterfahrungsgespräche in einem Umfang von mindestens 30 Stunden.

3 Praktischer Teil der Ausbildung

Mit Abschluss der dritten Grundmotivation beginnen die Kandidat:innen Beratungen durchzuführen. Dabei werden sie engmaschig von Supervisor:innen der GES mit Einzel- und Gruppensupervisionen begleitet. Dieser dritte Abschnitt der Ausbildung, der praktische Teil, dauert in der Regel ein bis zwei Jahre. Er umfasst mindestens 100 Stunden Supervision mit folgender inhaltlicher Aufteilung:

- mindestens zwei allgemeine Beratungssituationen
- eine Krisenintervention
- zwei längerfristige Beratungen aus den jeweiligen beruflichen Arbeitsgebieten, die mehrfach zu supervidieren sind

Methoden der Ausbildung

Die Inhalte werden zum grössten Teil selbsterfahrerisch (induktiv) erarbeitet, durch Referate und Diskussionen ergänzt, mittels Falldarstellungen illustriert und durch Rollenspiele eingeübt. Der selbsterfahrerische Austausch von persönlichen Erfahrungen, Umgangsweisen und Ansichten zu den theoretischen Inhalten gibt diesen eine besondere Plastizität und fördert den eigenen emotionalen Zugang. Der Austausch ist somit tragendes Element der Ausbildung und die Ausbildung eine dialogische Begegnung am Thema.

Abschluss der Ausbildung

Bei erfolgreichem Abschluss der Ausbildung (Prüfungen, Selbsterfahrung, Supervision, Abschlussarbeit) wird von der GES das

„Diplom für existenzanalytisch - logotherapeutische Beratung und Begleitung“

ausgestellt. Es berechtigt zur ordentlichen Mitgliedschaft bei der GES sowie bei der

Schweizerischen Gesellschaft für Beratung (SGfB). Es ermöglicht ausserdem den Zugang zur Höheren Fachprüfung der SGfB, „Berater/Beraterin im psychosozialen Bereich mit eidgenössischem Diplom“.

Kosten der Ausbildung

Basislehrgang

1 Aufnahmegespräch	CHF	150	-	150
2-tägiges Aufnahmeseminar	CHF	520	-	520
1 Einschreibgebühr	CHF	80	-	80
36 Kurstage im Basiskurs (CHF 260/Tag)	CHF	9'360	-	9'360
30 Stunden Einzelselbsterfahrungsgespräche (CHF 140 -150)	CHF	4'200	-	4'500
2 Jahre Verwaltungsbeitrag (CHF 75/Jahr)	CHF	150	-	
oder 2 Jahre Mitgliedschaft GES (CHF 110/Jahr)	CHF			220
2 Prüfungsgebühren	CHF	260	-	260

Zwischentotal Basislehrgang CHF 14'720 - 15'090

beraterischer und praktischer Teil

12 Kurstage beraterischer Teil (CHF 260/Tag)	CHF	3'120	-	3'120
100 Stunden Gruppensupervision (CHF 150.- bis 170.- / vier Teilnehmende) *	CHF	3'750	-	4'250
2 Jahre Verwaltungsbeitrag (CHF 75/Jahr)	CHF	150	-	
oder 2 Jahre Mitgliedschaft GES (CHF 110/Jahr)				220
1 Prüfungsgebühr	CHF	130	-	130
Wahlpflichtveranstaltungen: 1 Kongress der GLE-I, ca.	CHF	450	-	450
Wahlpflichtveranstaltungen: 2 Werkstätten GES à ca. CHF 95	CHF	190	-	190

Zwischentotal beraterischer und praktischer Teil CHF 7'790 - 8'170

Gesamttotal Berater:innen-Ausbildung CHF 22'510 - 23'260

* Die Kosten pro Unterrichtseinheit teilen sich durch die Anzahl Gruppenteilnehmer:innen und können entsprechend variieren.

Zahlungsmodalität

Die einzelnen Module werden bei Erhalt bezahlt. Die Einzelselbsterfahrungsgespräche sowie die Supervisionen werden mit dem/der Lehrtherapeuten/in bzw. der/der Supervisor:in verrechnet.

Die Mindestausbildungskosten belaufen sich mit den Ausgaben für Kurse, Einzelselbsterfahrungsgespräche, Supervision und Wahlpflichtveranstaltungen inklusive den Basislehrgang auf rund CHF 23'000 verteilt auf drei bis vier Jahre.

Beiträge des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation

Seit Januar 2018 werden Absolvierende von Kursen, die auf eine eidgenössische Prüfung vorbereiten, vom Bund finanziell unterstützt (subjektorientierte Finanzierung). Die Gelder können beantragt werden, sobald die Höhere Fachprüfung der SGfB, "Berater/Beraterin im psychosozialen Bereich mit eidgenössischem Diplom" abgelegt wurde. Sie umfassen 50 % der angefallenen Kursgebühren, bis zu einem Betrag von CHF 10'500.

Vorbereitung zur Ausbildung

Vor Beginn der Weiterbildungsseminare sollen die Teilnehmenden eine gewisse Kenntnis der Existenzanalyse erworben haben. Für die Kurse ist die Lektüre der folgenden Bücher Voraussetzung:

- Frankl, Viktor E. (2025). ... trotzdem Ja zum Leben sagen: Ein Psychologe erlebt das Konzentrationslager. 2. Aufl. der Neuauflage. München: Kösel.
- Frankl, Viktor E. (2021). Das Leiden am sinnlosen Leben: Psychotherapie für heute. Neuaufl. Freiburg i. Br.: Herder.
- Längle, Alfried (2022). Sinnvoll leben: Eine praktische Anleitung der Logotherapie. 5. Aufl. der überarb. Neuauflage 2007. St. Pölten/Salzburg: Residenz-Verlag.
- Längle, Silvia & Gawel, Barbara (Hrsg.). (2016). Themen der Existenz – Existenz in Themen: Ein Lesebuch zur Existenzanalyse. Wien: Facultas.
- Reitingner, Claudia (Hrsg.). (2025). Falllesebuch Existenzanalyse. Wien: Facultas.

Weitere Informationen und Anmeldung

GES (Gesellschaft für Existenzanalyse Schweiz)
Dr. med. et lic. phil. Erika Luginbühl-Schwab
Kappelenring 54D
CH-3032 Hinterkappelen
Tel. +41 31 901 12 11
erika.luginbuehl@existenzanalyse.ch